

Ist die Idee erst einmal vorhanden, geschehen die Arbeiten für jedermann sichtbar an zwei Schmiedetischen im vorderen Geschäftsbereich.

Im Gegensatz zu normalen Juwelieren verwendet Markus Ebeling nur Feingold ab 18 Karat und Platin. „Ich weiß ganz genau, was in meinem Gold drin

sind, ziehen den Blick der Passanten magisch an. Schaut man ins Innere und sieht die großen Schmiedetische, kann man kaum anders, als hineinzugehen. Sainz-Trapaga hat das Zusammenspiel von Werkstatt und Galerie perfekt kombiniert. Mit Offenheit und Herzlichkeit wird man empfangen. Hier gibt

der gebürtige Argentinier seinen Kunden einen maximalen Einblick in die Vielfalt seiner Arbeit. Sein Arbeitsstuhl ist eines seiner ersten Bildhauerwerke. An den Wänden sieht man zwei seiner früheren Gemälde, in den Regalen vereinzelte Skulpturen. Sein Schmuck reicht von indivi-

duellen Trauringen über Kombinationen aus Gold und Eisen. Definieren möchte Sainz-Trapaga seinen Stil nicht – aber sein Stil verfehlt seine Wirkung auf keinen Fall. Auf dem 20. internationalen Schmiedekongress

in Tschechien gewann er den ersten Preis für seine Bildhauerei und den zweiten Preis für Feinarbeiten in Gold. Aufhängen möchte er diese Urkunden aber nicht. Er versteht sich als freischaffender Künstler – und das ist er auch. Der Schmuck lebt von seiner Ausstrahlung und der Nähe zu seinen Kunden. „Ich brauche keine Ringgröße, ich nehme Ihren Finger“, erklärt er einer Kundin, die bei ihm ihren ersten Goldring kauft. Innerhalb von Minuten passt er den Ring an. Und Sainz-Trapaga will auf seine Kunden eingehen: „Im Grunde bin ich eine Art Dolmetscher. Ich muss die Idee aus den Köpfen der Kunden in Sprache übersetzen. In Kunst.“

Gonzalo Sainz-Trapaga: Freude an der Arbeit.



Gonzalo Sainz-Trapaga



Enormer Ausdrucksdruck steckt in seiner Bildhauerei.

ist. Das ist für viele allergische Kunden unverzichtbar.“ Auch noch so ausgefallene Wünsche, wie die Anfertigung eines Fledermausanhängers, sind für den Fachmann kein Problem. Kein Wunder, dass bei so verschiedenen Stücken sein Herz an jedem einzelnen Teil hängt: „Mein Lieblingsstück? Schauen Sie ins Schaufenster.“

Jedes Stück ans Herz gewachsen

Das Schaufenster von Gonzalo Sainz-Trapaga ist wiederum ganz anders. Man findet kein Geschäftsschild in der Breitenstraße 48. Sainz-Trapaga macht nur ungern auf sich aufmerksam, was ihm durch sein Fenster zum Glück ganz und gar nicht gelingt. Drei selbst gestaltete Holzstämme, auf denen Gold- und Silberringe, Skulpturen und eine große Silberschale dekoriert